

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 28.

Marienberg, Dienstag, den 7. April.

1914.

Amtliches.

Berlin W. 9, den 24. Februar 1914.

Ich habe beschlossen, vom 1. April d. Js. ab die Entscheidung über Anträge auf Erteilung der Lehrbefähigung als Gewerbeschullehrerin nicht mehr selbst zu treffen, sondern sie dem Landesgewerbeamt zu übertragen. Demgemäß tritt in Abs. 1 der Ziffer III der Vorschriften vom 23. Januar 1907 über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen (SMBl. S. 14/15) an Stelle der Worte: „Minister für Handel und Gewerbe“ das Wort: „Landesgewerbeamt“. Alle Anträge auf Erteilung der Lehrbefähigung sind mithin von dem erwähnten Zeitpunkt ab ebenso unmittelbar an das Landesgewerbeamt zu richten, wie dies bisher schon bei den Gesuchen um Ueberweisung zur Ableistung des Probejahrs der Fall war (Ziff. IX a. a. O.).

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Dr. Sydow.

Berlin W. 9, den 5. März 1914.

Gemäß einer erneut an mich herangetretenen Anregung, für vermehrten Schutz der immer seltener werdenden einheimischen Raubtiere in den Staatsforsten Sorge zu tragen, will ich die hinsichtlich des Baumarders durch Verfügung vom 9. Mai 1913 — III 5026/I B 1 d 7069 — erteilte Ermächtigung hierdurch auch auf die Wildkatze ausdehnen.

Im übrigen verweise ich auf die Allgemeine Verfügung Nr. 9 für 1907 — III 686/I A a 547 — betreffend Naturdenkmalspflege in den Forsten.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

gez: Frhr. v. Schorlemer.

J. Nr. K. A. 2129.

Marienberg, den 28. März 1914.

An die Herren Jagdvorsteher des Kreises.

Abdruck vorstehenden Erlasses bringe ich hiermit zu ihrer Kenntnis mit dem Ersuchen, auch die Herren Jagdpächter auf den Erlaß besonders aufmerksam zu machen und auf eine unbedingte Schonung der Wildkatze bis zum 1. April 1916 hinzuwirken.

Die kgl. Regierung hat in den großen zusammenhängenden Waldgebieten des Staatswaldes und des Zentralstudienfonds für die Wildkatze eine unbedingte Schonung ebenfalls bis zum 1. April 1916 angeordnet. Bei dem Abschluß neuer Verträge oder bei der Weiterverpachtung von Jagden ersuche ich die Schonung der Wildkatze bis zu dem genannten Zeitpunkte ausdrücklich zur Bedingung zu machen.

Der Königliche Landrat.
Thon.

Nach schweren Stürmen.

Roman von M. Weidenau.

15

„Papa, Du, ahnst warum Hellau heute da war?“ fragte in diesem Marienne, zwischen Lachen und Aerger schwandelnd.

„Nein, am Ende doch nicht.“

„Ja, ja, Papa, er hat um meine Hand, wohl eigentlich nur um mein Geld anhalten wollen,“ berichtete Marienne und, als Herr Bergen sinnend vor sich hinschaute, wagte sie es heute zum ersten Mal seit Ottos Abschied an ihre Herzensgeschichte zu rühren.

„O mein liebster Papa, nicht wahr, Du wirst mich vor ferneren Verlobungen unliebsamer Freier beschützen,“ flehte sie, den Vater umschlingend und küssend.

„Sei unbesorgt, Kind! Ich halte mein gegebenes Wort.“

Marienne aber atmete, als sie dann durch die Mutter von Hellans bevorstehender Abreise hörte, froh auf bei dem Gedanken, nun von diesem Freier nicht mehr belästigt und des väterlichen Beistandes sicher zu sein, auch in eine andere verhasste Ehe nicht hineingebracht zu werden.

Die nächste Zeit war die Stimmung der Frau Emma, deren Pläne zum ersten Mal an der ihr ganz unbegreiflichen Hartnäckigkeit des Vaters scheiterten, eine so unerquickliche, daß man ihr am liebsten aus dem Wege gegangen wäre, wenn dies nur durchführbar gewesen wäre. Sie empfing auch zur Zeit weniger Gäste, fuhr aber desto häufiger zur Stadt, um sich von ihrem häuslichen Aerger, wie sie sagte, ein wenig zu erholen.

Marienne liebte sie, da all ihre Vorsichts- und Aufmerksamkeitsregeln jetzt eigentlich vollständig zwecklos und nutzlos waren, ihrer Wege gehen und kimmerte sich allem Anschein nach nicht viel mehr um diese vertrackte Liebesgeschichte.

Am meisten litt wohl unter dem häuslichen Zwangnis der Frieden und Ruhe liebende Herr Bergen, der

nun beinahe selbst lebhaft das Ende der von ihm festgesetzten Prüfungszeit herbeiwünschte, hoffend, daß dann seine Gemahlin einer vollendeten Tatsache gegenüber eine andere Miene aufstellen würde.

5. Kapitel.

Otto Meinhard bemerkte seit einiger Zeit, daß seine Amtskollegen ihm nicht mehr mit jener Freundlichkeit begegneten, die sie ihm früher stets bewiesen hatten, und sann natürlich über den Grund dieser ihn befremdenden Wandlung nach, ohne ihn jedoch finden zu können.

„Willst Du mir nicht sagen, Raimund,“ interpellierte er eines Abends, da er mit dem ihm seit langem befreundeten, um fünf Jahre jüngeren Kollegen in einem Restaurant saß, diesen lebhaft, „was man gegen mich hat? Ich habe mir schon beinahe den Kopf darüber zerbrochen, es herauszubekommen und, um die Wahrheit zu sagen,“ fügte er mit steigender Erregung hinzu, „scheinst auch Du mir gegenüber nicht mehr der gleiche.“

„Nähige Dich zuerst, Otto,“ mahnte der andere, ein nicht besonders hübscher, doch höchst intelligent aussehender Mann, „man könnte auf uns aufmerksam werden! Also, das ist heller Unsinn, was Du Dir, meine Person betreffend, einbildest, denn ich —“

„Ah — was Dich anbelangt! In bezug auf die anderen aber gibst Du mir recht? Also muß ich annehmen, daß Du mehr weißt, und ersuche Dich: heraus mit der Sprache! Was hat man gegen mich?“

„Wenn Du nur nicht immer gleich so wild aufbrausen wollest, Meinhard! Man muß sich ja ordentlich fürchten, Dir ein Wort zu sagen. Ich bin auch kein Sanfter, aber bei mir dauert es schon eine gute Weile, bis ich in Hitze komme.“

Raimund Keller schwieg wie in leichter Verlegenheit und machte sich mit seiner Zigarre zu schaffen; erst als eine Hand sich schwer auf seinen Arm legte, schaute er wieder auf und begegnete den finstereblickenden Augen des Freundes.

„So spanne mich doch nicht unnötig auf die Folter,

S. S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (B. S. S. 195) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden erlassen:

§ 1. Das unbefugte Betreten öffentlicher Wasserversorgungsanlagen, jeder unbefugte Eingriff in sie und ihre Verunreinigung ist verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, sofern nicht höhere gesetzliche Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. April 1914 in Kraft.

Gleichzeitig werden gleichartige oder entgegenstehende orts- oder kreispolizeiliche Vorschriften aufgehoben.

Der Regierungspräsident.
J. B.: v. Gispert.

Marienberg, den 2. April 1914.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, in ortsüblicher Weise auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Der Königliche Landrat.
Thon.

J. Nr. L. 577.

Marienberg, den 30. März 1914.

Anstelle des verstorbenen Peter Leyendecker II. aus Altstadt ist der Landmann Hermann Leyendecker daselbst zum Abschäfer für das an Milz- und Rauschbrand gefallene Vieh pp. ernannt worden.

Meine Bekanntmachung vom 26. Februar 1913, Kreisblatt Nr. 18, wird insofern abgeändert.

Der Königliche Landrat.
Thon.

J. Nr. L. 703.

Marienberg, den 28. März 1914.

An die Herrn Bürgermeister des Kreises.

Mit Beziehung auf meine Verfügung vom 7. Dezember 1909, Kreisblatt Nr. 99, ersuche ich um Bericht bis spätestens zum 25. April cr., ob die Uebungen der Feuerwehren stattgefunden haben.

Der Königliche Landrat.
Thon.

J. Nr. L. 658.

Marienberg, den 4. April 1914.

An die Herrn Bürgermeister des Kreises.

Ich mache hiermit auf den vom früheren Eichmeister, jetzigen Kreisparkassen-Kontrollleur Ernst Leeder in Merxburg verfaßten, im Selbstverlage erschienenen „Ratgeber für Gewerbetreibende, Kaufleute und Landwirte

sondern rede! Ich sehe es, Du weißt etwas und willst es mir nur nicht sagen. Fürchte Dich nicht, ich bin keine alte Klatschbabe!“

„Unsinn! Also, man hält Dich für einen „Streber“, für einen rücksichtslos über die Köpfe seiner Vorgesetzten hinweg Steigenden, der es auch ausgezeichnet versteht, sich bei den Herren Chefs ins günstigste Licht zu setzen.“

Raimund hatte langsam und leise, des Freundes Gefühle nach Tuschlichkeit schonend, gesprochen und warf jetzt einen fast scheuen Blick auf diesen, der mit verzerrtem, totenblassem Antlitz, aus dem die dunklen Augen drohend und wild herausblitzten, dasaß.

„So — das spricht man über mich, das? Bist Du Teufel! Und Du, Du —“ leuchtend kamen diese Worte über seine Lippen, dann aber versagte ihm vor ungeheurer Erregung die Stimme.

„Komm zu Dir und nimm nicht so arg, was schließlich nur der Neid spricht,“ versuchte nun der Freund zu beschwichtigen; „Dein jüngstes Avancement, weil außer der Tour, hat sie alle geärgert.“

„Auch Dich, wie? Sag's nur!“

„Nein, dazu bist Du mir doch zu wert, aber —“ er brach ab, ohne daß Meinhard davon Notiz nahm.

„O, wäre nur dieses Jahr schon zu Ende, dann macht, ich kurzen Prozeß,“ murmelte er jetzt vor sich hin. Blödsinnig erhob er sich.

„Was willst Du, Otto?“

„Hinaus in die Luft. Ich erstick hier!“ — er griff sich an die Stirn, wo, vom Kraushaar nur halb verdeckt, eine feine, nun brennrote Narbe sichtbar war — „mein Kopf schmerzt mich.“

„Also warte, ich komme mit Dir, ich will nur zahlen,“ entgegnete der andere, wohl einsehend, daß er den ungestümen Freund nicht mehr zurückhalten könne; nachdem er die Feste berichtigt, verließen sie den Saal. Draußen schob Raimund den Arm unter den Ottos und schling mit diesem die Richtung nach einer der um diese Stunde still daliegenden städtischen Anlagen ein.

203, 19

betreffend das Maß- Gewichts- und Eichwesen nach dem am 1. April 1912 erfolgten Inkrafttreten der neuen Maß- und Gewichtsordnung für das Deutsche Reich" aufmerksam. Das Schriftchen ist leicht verständlich abgefaßt und gibt in möglichst kurzer Form die für die beteiligten Kreise nützliche Aufklärung über die einschlägigen Bestimmungen.

Auf den Abzugspreis von 50 Pfg. wird bei größeren Bestellungen, insbesondere auch für die durch die Verteilung des „Ratgeber“ an die einzelnen Gemeinden entstehenden Kosten eine Preisermäßigung von 15 Pfg. pro Exemplar gewährt.

Ich bin bereit, bis zum 20. d. Mts. hier eingehende Bestellungen zu vermitteln und ersuche, die Gewerbetreibenden der Gemeinde dort gleichfalls hierauf aufmerksam zu machen.

Der Königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. 2. 768.

Marienberg, den 2. April 1914.

Bekanntmachung.

Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ladet zu der am 16. und 17. April d. Js. im Landeshaus der Provinz Brandenburg zu Berlin, Matthäikirchstraße 20/21, stattfindenden Konferenz für Trinkerfürsorge ein.

Die Tagesordnung kann von der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W. 15, Uhlandstraße 146, in jeder gewünschten Anzahl kostenlos bezogen werden. Ebenso das Programm für die der Konferenz unmittelbar vorausgehenden „Wissenschaftlichen Vorlesungen zum Studium des Alkoholismus“ am 14. und 15. April d. Js. (in vorerwähntem Landeshaus der Provinz Brandenburg).

Mit Rücksicht auf den Zweck, welchen der Verein verfolgt, mache ich auf die Konferenz und wissenschaftlichen Vorlesungen hierdurch besonders aufmerksam.

Der Königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. R. B. 103.

Marienberg, den 20. März 1914.

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung am 16. d. Mts. an Stelle des verstorbenen Abschätzers Peter Leyendecker II. aus Altstadt den Johann Orthen II. daselbst zum Abschätzer der Kreisrindviehvericherung ernannt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Oberwesterwaldkreises.

Thon.

Marienberg, den 1. April 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen werden Ihnen die Musterungsausweise ohne Anschriften zugehen. Ich ersuche Sie, diese baldigst gegen Empfangsbescheinigung den Militärpflichtigen auszuhändigen.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission
des Oberwesterwaldkreises.

Thon.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen im Oberwesterwaldkreise finden wie folgt statt:

Mittwoch, 22. April 1914, vorm. 10¹/₂ Uhr
in Marienberg auf dem Schulhofe, bei ungünstiger Witterung im Saale zur Post, für die Reservisten und Wehrleute I. Aufgebots der Orte:

Bach, Bölsberg, Büdingen, Eichenstruth, Erbach, Großseifen, Hahn, Hardt, Kackenberg, Kirburg, Langenbach b. Marienberg, Laugenbrücken, Pfuhl, Stangenrod, Stockhausen-Ilfurth, Unnau und Zinhain.

Mittwoch, 22. April 1914, nachm. 2¹/₂ Uhr
in Marienberg auf dem genannten Platze für die Reservisten und Wehrleute I. Aufgebots der Orte:

Alertchen, Dreisbach, Enspel, Fehrl-Ritzhausen, Höhn-Urdorf, Hof, Langenbach Post Korb, Marienberg, Mörlen, Neunkhausen, Dellingen, Püsch, Schönberg, Stockum und Todtenberg.

Donnerstag, 23. April 1914, vorm. 10¹/₂ Uhr
in Marienberg auf dem genannten Platze für die Ersatzreservisten der Orte:

Alertchen, Bach, Bölsberg, Büdingen, Dreisbach, Eichenstruth, Enspel, Erbach, Fehrl-Ritzhausen, Großseifen, Hahn, Hardt, Höhn-Urdorf, Hof, Kackenberg, Kirburg, Langenbach bei Marienberg, Langenbach Post Kirburg, Laugenbrücken, Marienberg, Mörlen, Neunkhausen, Dellingen, Pfuhl, Püsch, Schönberg, Stangenrod, Stockhausen-Ilfurth, Stockum, Todtenberg, Unnau, und Zinhain.

Donnerstag, 23. April 1914, nachm. 3 Uhr
in Stein-Neukirch vor dem Postamt in Neukirch für die Reservisten, Wehrleute I. Aufgebots und Ersatzreservisten der Orte:

Bretthausen Kreis Oberwesterwald, Liebenscheid Kreis Oberwesterwald, Löhnsfeld Kreis Oberwesterwald, Nister-Möhrendorf Kreis Westerburg, Oberroßbach Kreis Westerburg, Salzburg Kreis Westerburg, Stein-Neukirch Kreis Oberwesterwald, Weißenberg Kreis Oberwesterwald, Willingen Kreis Oberwesterwald und Zehnhausen bei R. Kreis Westerburg.

Samstag, 25. April 1914, vorm. 9¹/₂ Uhr
in Westerburg auf dem Platze vor dem Gasthaus zum goldenen Löwen für die Reservisten und Wehrleute I. Aufgebots der Orte:

Bellingen, Hinterkirchen, Hintermühlen, Hölzenhausen, Langenhahn und Rohenhahn.

Samstag, 25. April 1914, nachm. 1 Uhr
in Westerburg auf dem genannten Platze für die Ersatzreservisten aus den für Westerburg bestimmten Ortschaften.

Mittwoch, 29. April 1914, vorm. 10 Uhr
in Hachenburg bei der Westendhalle für die Ersatzreservisten der Orte:

Alpenrod mit Hirtscheid und Dehlingen, Altstadt, Agelgast, Dreifelden, Gehlert, Hachenburg, Korb, Linden, Lohum, Luckenbach, Mittelhattert mit Hütte, Müschenbach, Nister, Norken mit Bretthausen, Oberhattert, Schmidthahn mit Langenbaum, Steinebach, Streithausen, mit Marienstatt.

Mittwoch, 29. April 1914, nachm. 2¹/₂ Uhr
in Hachenburg bei der Westendhalle für die Reservisten und Wehrleute I. Aufgebots aus den für Hachenburg bestimmten Ortschaften.

Donnerstag, 30. April 1914, vorm. 9 Uhr
in Höchstebach bei dem Bahnhof für die Reservisten, Wehrleute I. Aufgebots und Ersatzreservisten der Orte:

Berod, Borod, Höchstebach, Merkelbach, Mündersbach, Niederhattert mit Laad, Rohbach, Wahlrod, Welkenbach, Wied und Winkelbach.

Donnerstag, 30. April 1914, nachm. 3 Uhr
in Kropbach auf der Wiese hinter der Kirche für die Reservisten, Wehrleute I. Aufgebots und Ersatzreservisten der Orte:

Astert, Giesenhausen, Heimborn mit Ehrlich, Heuzert, Kropbach, Kunderi, Limbach, Marzhausen, Mudenbach mit Hanwerth, Niedermörsbach mit Burbach, Obermörsbach und Stein-Wingert mit Alhausen.

Zur genauesten Beachtung.

Zu den Kontrollversammlungen haben sämtliche Reservisten, Wehrleute I. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1902 in den aktiven Militärdienst eingetreten sind) einschließlich der Halbinvaliden und als zeitig ganzinvalide bzw. als Rentenempfänger anerkannten Mannschaften, welche den Jahresklassen 1913–1901 angehören, Ersatzreservisten, geübte und nichtgeübte der vorbezeichneten Jahresklassen, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften, und zwar an den für die betreffenden Gemeinden bestimmten Terminen, zu erscheinen.

Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erscheinen mit den Reservisten und Wehrleuten.

Militärpapiere sind mitzubringen. Gesuche um Befreiung, welche nur in ganz dringenden Fällen Berücksichtigung finden, müssen spätestens 8 Tage vor der Kontrollversammlung unter Beifügung eines Dringlichkeitsattestes der Ortsbehörde bei dem Bezirksfeldwebel in Hachenburg eingereicht werden.

Durch Krankheit oder durch unvorhergesehene dringende Geschäfte am Erscheinen verhinderte Mannschaften haben ein Zeugnis des Bürgermeisters einzufenden oder bei der Kontrollversammlung überreichen zu lassen.

Die Mannschaften werden strengstens darauf aufmerksam gemacht, daß sie während des ganzen Tages der Kontrollversammlung – bis 12 Uhr nachts – unter den Militärgesetzen (Kriegsartikel) stehen und daß Ausschreitungen, Vergehen usw. ebenso bestraft werden, als wären sie im aktiven Militärdienst begangen worden.

Fehlen ohne genügende Entschuldigung Zuspätkommen, sowie Trunkenheit am Tage der Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft; schwere Vergehen werden gerichtlich geahndet.

Gendarmen sind am Tage der Kontrollversammlung militärische Vorgefetzte

Orden, Ehrenzeichen und Kriegervereinsabzeichen können angelegt werden.

Hachenburg, den 18. März 1914.

Königliches Meldeamt.

Stein.

Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier.

J. Nr. M. 200.

Marienberg, den 27. März 1914.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der beteiligten Mannschaften zu bringen.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Politisches.

Der Kaiser wohnte Samstag vormittag einem Vortrag des Professors Doerpfeld im Museum zu Korfu bei, zu dem auch die Offiziere der deutschen Schiffe erschienen waren. Später besichtigte der Kaiser mit dem König von Griechenland das aus den letzten Kriegen bekannte griechische Schlachtschiff Awerow. Um 1 Uhr war Frühstück an Bord der Goeben, an dem der Kaiser und der König von Griechenland teilnahmen. Der Kaiser hat an die Offiziere des Awerow Ordensauszeichnungen verliehen. – Die Kaiserjacht Hohenzollern mit der Kaiserin und deren Gefolge an Bord ist gegen 3 Uhr nachmittags unter Salut und Parade der Mannschaften der deutschen und griechischen Schiffe auf der hiesigen Reede eingelaufen. Nachdem die Hohenzollern festgemacht hatte, gingen der Kaiser und gleich darauf auch der König von Griechenland von der Goeben aus an Bord der Hohenzollern; später folgte die Königin von Griechenland mit Familie vom

Land aus. Als um 3 Uhr 30 Min. alle Herrschaften an Land kamen, wurde die Kaiserin am Landungsplatz von den Spitzen der Behörden empfangen. Das Publikum bereitete den Majestäten einen herzlichen Empfang. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen den Tee bei der griechischen Königsfamilie im Stadtschloß und begaben sich dann nach dem Achilleion.

Der Kronprinz trifft am 4. c. über Danzig in Zoppot ein, wo die Kronprinzessin seit zehn Tagen weilte. Die Rückkehr des Kronprinzenpaares erfolgt am Dienstag.

Berlin, 4. April. Der Reichskanzler wird am 7. April bei der Durchreise nach Korfu in München dem Grafen Hertling einen Besuch abstatten.

General z. D. von Stünzner †. In Fürstenwalde starb im Alter von 75 Jahren plötzlich am Herzschlage der General der Kavallerie z. D. v. Stünzner. Der General war zuletzt Kommandierender General des 10. Armeekorps gewesen. Die Feldzüge von 1866 und 1870/71 hat General v. Stünzner als Adjutant des 3. mobilen Landwehr-Infanterie-Regiments mitgemacht, wobei er sich das Eisene Kreuz 2. Klasse erwarb.

Durazzo, 4. April. Nach den ersten Nachrichten aus Korifa berief der Fürst gestern abend einen Ministerrat, in dem er die Absicht äußerte, sich an die Spitze der Truppen zu begeben. Nach einer sehr langen Beratung entschied sich der Ministerrat für eine allgemeine Mobilmachung.

Durazzo, 5. April. Die Vorbereitungen für die Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm erhielt zahlreiche Depeschen, worin die Bevölkerung ihre Entrüstung über die Vorgänge im Epirus ausdrückt und sich zur Verfügung stellt. – Aus dem nördlichen Epirus ist von einem albanischen Regierungsbeamten ein Telegramm eingelaufen, das besagt, daß die albanische Gendarmerie nicht mehr nur Komitatsschiffe sondern auch aus regulären griechischen Truppen zusammengesetzten Banden gegenüberstehe. Von den Aufständischen würden Geschütze und Mitrailleusen verwendet, die von griechischen Artilleristen bedient werden. Da die Auführer von griechischer Seite fortwährend Verstärkungen erhielten, hätten sie sich, immer mutiger werdend, nunmehr an größere Plätze gewagt, die die Gendarmerie nur noch mit größter Mühe halten könne.

Maßnahmen gegen die Griechen in Albanien. Der Draht meldet aus Wien: Wie hier bestimmt verlautet, ist sowohl von Oesterreich wie von Italien der albanischen Regierung die Versicherung gegeben worden, daß etwaige energische Maßnahmen, die sie gegen die griechischen Aufständischen im albanischen Epirus ins Werk setzen würden, durchaus gebilligt würden. Auf diese Versicherung der beiden befreundeten Mächte hin soll sodann eine Beratung stattgefunden haben, in der man sich augenscheinlich für eine schärfere Tonart den Rebellen gegenüber entschlossen hat.

Belgrad, 4. April. Im Laufe der Budgetberatung in der Skupschina erklärte der Kriegsminister, daß die serbische Armee vollkommen gerüstet sei, um etwaigen Angriffen auf serbisches Gebiet im Frühjahr entgegenzutreten zu können. Der Stand der serbischen Armee beziffere sich gegenwärtig auf 49 000 Mann.

Karfreitag.

Hört ihr aus Jesu Munde
Den Ruf: „Es ist vollbracht!“
O, sel'ge Todesstunde
Die uns gerecht gemacht.
O hört die Worte voller Huld:
„Es ist vollbracht! und alle Schuld
Betilgt durch mein Erbarmen
Euch Armen.“

So haben wir nun Frieden
Schon in der Pilgerzeit;
Und geht's durch Not hienieden,
Blick' auf zur Ewigkeit,
Zum Vaterhause schwing dich auf,
Wo Gott dir wird nach diesem Lauf
Des Himmels Herrlichkeiten
Bereiten.

Wohl uns, nichts kann uns scheiden
Von unserm Gott und Herrn.
Kein Lieben und kein Leiden
Hält uns vom Vater fern,
Seitdem durch unsern Jesum Christ
Der Zugang uns erworben ist.
Laßt uns auf alle Weisen
Ihn preisen.

Ja, ihm sei unser Leben,
– Er ist es wahrlich wert –
Mit Freuden hingegeben!
Das ist's, was er begehrt.
Des treuen Hirten Todesgang
Ermuntert uns zu Lob und Dank,
Nur ihn mit starken Trieben
Zu lieben!

Von Nah und Fern.

Marienberg, 7. April. Trotz des äußerst ungünstigen Wetters war der heutige Kram- und Viehmarkt noch gut besucht, dagegen war wenig Vieh aufgetrieben worden. Bereits frühzeitig war der Markt infolge des andauernden Regens beendet. Der Handel war unbedeutend und nur wenig Verkäufe wurden abgeschlossen. Die Preise stellten sich wie folgt: Einjährige Linder 150–180 Mark, trächtige Rinder 300–400 Mark und frischmelkende Kühe 400–450 Mk. Der Schweinemarkt war ziemlich stark befahren und war

das Angebot größer als die Nachfrage. Es wurden bezahlt für 10 wöchige Ferkel im Paar 50-55 Mk. und Läufer im Paar mit 90-100 Mk.

Bergangenen Mittwoch hatte der Verein Frauenhilfe in dem Vereinslokal „Westerwälder Hof“ aus Anlaß des beendeten Bügelkursus, an welchem sich 17 Mädchen beteiligt hatten, ein Kaffeekränzchen veranstaltet. Frau Kramm überreichte namens des Vereins der Kursusleiterin Frau Lupp als Anerkennung für ihre Mühewaltung eine Brosche sowie einen lebenden Blumenstock. Die Teilnehmerinnen überreichten ihrer Lehrerin zum Dank ein Kaffeeservice. Frau Lupp sprach in kurzen Worten ihren Dank für die ihr erwiesene Anerkennung aus. Der nächste Vereinsabend der Frauenhilfe wird am ersten Mittwoch nach Ostern abgehalten.

Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 6. bis einschließlich 11. April weder im inneren deutschen Verkehr, noch im Verkehr mit dem Ausland - ausgenommen Argentinien - gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens 3 Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellschreiben ein Annahmestempel mit sich, in das er die von ihm angenommenen Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe, Postanweisungen, Zahlkarten, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmeforderungen, die zur Frankierung dieser Sendungen bar entrichteten Beträge sowie die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen nebst den ihm hierfür übergebenen Geldbeträgen einzutragen hat. Der Einlieferer oder Auftraggeber ist berechtigt, sich das Annahmestempel vorzeigen zu lassen, um sich von den Eintragungen zu überzeugen, auch kann er die Eintragungen selbst bewirken. In gleicher Weise kann man die bei den Posthilfsstellen zur Weitergabe an den Landbriefträger niederzulegenden Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe, Postanweisungen und Zahlkarten, sowie die eingelieferten Pakete entweder eigenhändig in das Annahmestempel der Posthilfsstelle eintragen oder sich von der Buchung durch den Posthilfsstelleninhaber oder dessen Vertreter überzeugen. Den Auslieferern wird empfohlen, von der ihnen zustehenden Berechtigung in jedem Falle Gebrauch zu machen.

Ein Haus auf der Wälderstraße. Ein sehr wertvolles seltenes Ereignis, das wohl im Lande der ungetragenen Möglichkeiten, in Amerika, öfter vorkommen soll, bei uns aber als etwas ganz Ungewöhnliches bezeichnet werden muß, und daher das Tagesgespräch bildete, spielte sich in den letzten Wochen auf dem Westerwald ab. Herr Tierärztinsekretär Schulze-Köhler in Westerburg ließ nämlich sein schwedisches Landhaus, das sich seither am Secker Weiher bei Rennerod befand, auf eine Strecke von ca. 20 Kilometer über Hellenhahn, Höhn, Alertchen, Hölzenhausen, Langenhahn und Hinterkirchen nach seiner Bestimmung am Schloßberg in Westerburg transportieren. Die Uebersiedelung des Gebäudes bereitete enorme, meist unvorhergesehene, Schwierigkeiten. Mittels Anwendung von Flaschenzügen, die an starken Bäumen befestigt waren, erfolgte, nachdem das Haus vom Sockel getrennt und der Kamin niedergelegt war, zunächst die Fortbewegung des Kolosses. Acht Tage dauerte der Transport vom Standort bis zum Fahrweg, da das Gebäude ca. 120 Meter vom Wege entfernt in der Wiese stand und vorerst durch eine Kabel mittels Drahtseil die zwei Wagen fortbewegt wurden, wobei stets unter die Räder eiserne Platten gelegt werden mußten, um ein Einsinken durch die schwere Last, denn das Gebäude wog 400 Zentner, zu verhüten. Das Fahren der beiden schweren Wagen auf der Straße, mit einem Vorspann von 12 Pferden, nahm vier Tage in Anspruch. Das Haus selbst, das 6 Meter lang, 5 1/2 Meter breit und 7 1/2 Meter bis zur Giebelhöhe hoch ist und das 5 Wohnräume enthält, war auf den beiden nebeneinander laufenden Wagen in der Weise montiert, daß die Vorderräder mit den Hinterrädern durch vier mächtige, je 9 Meter lange und 30 Zentimeter starke Baumstämme, auf denen das Haus zu ruhen kam, verbunden wurden, wobei die Vorderräder vor dem Gebäude, die Hinterräder aber ins Haus selbst, dessen Fußböden herausgenommen waren, zu stehen kamen. Unterwegs galt es, wie gesagt, Hindernisse aller Art zu bekämpfen. So mußte

der Transport über aufgeweichte Ackerböden und sumpfige Gräben, worin die Fuhrwerke einsanken, durch enge Dorfstraßen, wobei es ohne Karambolagen mit Hausdächern, Telegraphenleitungen und Gartenmauern nicht abging, erfolgen, ferner mußten schmale Brücken passiert, alte hohe Bäume an den Wegen gefällt werden usw. Zieht man nun noch die andauernd überaus schlechte Witterung während des Transportes, die Terrainschwierigkeiten u. s. f. in Betracht, so muß gesagt werden, daß die Herren Bauunternehmer W. Baß-Westerburg und Fuhrunternehmer Karl Wipper-Erbach, die die Uebersiedelung übernommen und bewerkstelligt hatten, etwas ganz Außerordentliches geleistet haben, das ihrem Können und Geschick alle Ehre macht, zumal sie bei aller Energie stets die größte Vorsicht wahren ließen. Am Mittwoch kam nun das reisende Haus an seinem neuen Standort am Schloßberg, nachdem es am Dienstag Abend am Marktplatz angelangt und die Nacht über daselbst geblieben war, an. Rührige Hände werden das durch die lange Wandererschaft doch etwas mitgenommene Gebäude bald wieder in einen bewohnten Zustand gesetzt haben, aber noch in späteren Zeiten wird man erzählen von dem merkwürdigen, interessanten Haustransport, der überall so großes Aufsehen erregte.

Höhn-Ärder, 6. April. Der kommiss. Eisenbahngelöhne Hermann Steioff von hier hat vom 1. d. M. ab seine etatsmäßige Anstellung als Eisenbahngelöhne erhalten.

Heimborn, 6. April. Vom 31. März bis 2. April wurde hier von dem Obst- und Weinbauinspektor Herrn Schilling-Geisenheim ein Obstbaukursus abgehalten. Derselbe war für Gemeinde und Teilnehmer kostenlos. Daß in unserem Ort auch dem Obstbau Interesse entgegengebracht wird, geht aus der großen Teilnehmerzahl hervor. 26 Leute, darunter einige aus den Nachbardörfern, folgten dem Kursusleiter am ersten Morgen zu der Neuanlage der Gemeinde am Wege Heimborn-Lützelau. Diese Anlage wurde voriges Jahr von der Gemeinde im Frohndienst ausgeführt und wird wohl noch für die müßtergültige Obstanlage ein Zuschuß von der Landwirtschaftskammer in Aussicht stehen. Herr Inspektor Schilling sprach unserem Wege- und Baumwärter Herrn Anton Schneider für die richtige Pflege der älteren Gemeindeobstanlagen seine Anerkennung aus. Sicherlich hat der Kursus das Interesse für Obstbau in unserer Gemeinde sehr gestärkt und manche irrtümliche Anschauung betreffs Baumpflege ist durch denselben beseitigt worden. Wie wir bestimmt erfahren haben, wird Herr Inspektor Schilling im Mai dieses Jahres auch einen eintägigen Beredungskursus in Heimborn abhalten. Hoffentlich wird auch dieser wieder so stark besucht werden.

Wegdorf, 4. April. Das Realgymnasium hat gestern das Schuljahr mit 273 Schülern geschlossen. Davon waren 189 evangelisch, 75 katholisch, 4 d. i. s. jüdisch. Die Unterprima wurde von 24 Schülern besucht. Von den andern Klassen war Quinta mit 48 Schülern die stärkste, die andern hatten 25 bis 40 Schüler. Ostern wird mit Aufhebung der Oberprima der Ausbau der Schule fertig.

Grenzhausen, 4. April. Heute vormittag verunglückte ein Arbeiter aus Bayern auf der Fabrik „Industrie“, indem er in die Transmission geriet, wobei ihm ein Arm vollständig ausgerissen wurde.

Krohnhausen, 4. April. Die Schlussschneidung über die Elektrizitätsanlage der hiesigen Gemeinde liegt nunmehr vor. Die Anlage kommt in allem einschl. der Straßenbeleuchtung nicht ganz auf 30 000 Mk. Sie war mit 34 000 Mk. veranschlagt. Es sind sämtliche Wohnhäuser angeschlossen mit 256 Zähleranschlüssen. Jeder Mann ist mit der Elektrizität zufrieden und es ist sicher, daß auch die Gemeinde mit dieser Anlage ein recht zufriedenstellendes Geschäft machen wird. Die Anlage wurde von den Siemens-Schuckert-Werken unter der Bauleitung des Herrn Ing. Dr. Kraetzer-Bingen ausgeführt.

Bad Homburg, 3. April. Herr Forstmeister Kettner in Oedelsheim ist hierher veretzt worden.

Winnigen, 6. April. Diese Nacht ist hier ein Brand ausgebrochen, dem zehn Wohnhäuser zum Opfer fielen. 12 Familien sind obdachlos. Es war heute morgen noch am Brennen.

Köln, 4. April. Ein schwerer Einbruch wurde am Donnerstag in der Mittagszeit in einer Großhandlung an der Königstraße verübt. Die Diebe stahlen für ungefähr 2000 Mk. Damentische und entkamen mit ihrer Beute unerkannt. Die Angestellten fanden noch die Dietriche in den Schlössern steckend vor.

Berlin, 4. April. Das Schicksal der W. Wertheim G. m. b. H. ist jetzt entschieden. Die Firma hat heute die Zahlungen offiziell eingestellt. Die Passiven betragen 18 Millionen Mark, die Aktiven 3 Millionen.

Rom, 1. April. Eine überaus große Hitze herrscht gegenwärtig in Rom und in ganz Süditalien. In Rom wurden gestern 28 Grad im Schatten festgestellt. Während eines Empfanges im Vatikan erlitten mehrere Damen infolge der ungeheuren Hitze Ohnmachtsanfälle.

London, 3. April. In der Nähe von Tanjongpriok auf Java ist auf einer Brücke ein Eisenbahnzug entgleist. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten in den Fluß. Zwanzig Eingeborene wurden getötet und fünfzig verletzt. Die europäischen Passagiere, die sich im hinteren Teile des Zuges befanden, blieben unverletzt.

London, 4. April. Die Firma Weidemeyer u. Co. hat aus Deutsch-Südwestafrika einer Meldung der „Daily Mail“ zufolge Diamanten von 500 000 Karat ausgeführt, die einen Wert von 20 Millionen haben. Bei dem hier stattgefundenen Verkauf haben englische Firmen den Vorrat erworben. Die einzelnen Diamanten sind nur klein aber es ist eine Menge, die einen größeren Koffer ausfüllt.

Von der Jagd. Der erste Satz Hasen ist, wie aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, in der unteren Rheingegend, in der Wetterau, im Goldenen Grund, im Ländchen, im Ried und in Rheinhessen infolge des anhaltenden starken Regenwetters fast völlig eingegangen.

Hef 13, das „Osterheft“ der „Deutschen Moden-Zeitung“, das soeben erschienen ist, bietet, wie alle Hefte dieser beliebten Frauenzeitung, wiederum eine Fülle von Wissenswertem und Anregendem. Sein Modeteil enthält zahlreiche geschmackvolle Vorlagen aller Art für die Kleidung der Erwachsenen und der Kinder, zum Teil mit sorgfältig ausgeprobten Schnitten. Im Handarbeitsteil sind viele schöne Handarbeiten der verschiedensten Techniken abgebildet und genau erklärt, so daß sie leicht nachzuarbeiten sind. Für die Mußestunden der Hausfrau enthält der Leseteil einen spannenden Roman, Gedichte, gemütvollen und belehrenden Aufsätze und Winke zur Pflege der Geselligkeit. Nicht weniger interessant sind auch die Rubriken „Haus und Küche“, „Frauenberufe“, „Rechtsfragen“ und „Gesundheitspflege“ mit ihren fachmännischen Abhandlungen. Die „Deutsche Moden-Zeitung“, Verlag Otto Beyer, Leipzig, erscheint monatlich zweimal und kostet vierteljährlich 1.50 Mk. Sie ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.

XII. Veteranenreise nach Frankreich, zum Besuche von Paris und der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71. Das große Interesse, welches seit jeher den Veteranenreisen nach Frankreich entgegengebracht wurde, gibt sich in diesem Jahre besonders stark kund, so daß die Reise, welche vom 15.-28. Mai d. Js. stattfindet, bereits definitiv gesichert ist. Die XII. Veteranenfahrt führt zunächst nach Paris und Umgebung, dann nach den Schlachtfeldern an der Loire, nach Orleans, Blois, Tours, Le Mans, ferner nach Sedan und Umgebung und endlich nach Metz. Neben Mitkämpfern des Feldzuges nehmen viele jüngere Herren, sowie zahlreiche Damen an der Reise teil. Genaue Prospekte über die einzig dastehende Veranstaltung sind gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Marke erhältlich durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

Des hl. Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Donnerstag.

Müllers

Palmitin

Seifenpulver

erhältlich in allen Geschäften. Fr. 25 Pf. Weberkall enthält.

Alleiniger Fabrikant:

JOS. MÜLLER, Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

Geschäftsnummer: R. 2/14. 2.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Witwe des Karl Theis, Karoline geb. Jung und den Nachlaß des verstorbenen Karl Theis von Stein-Neukirch wird heute am 2. April 1914, mittags 12.30 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Prozeßagent Paul Kiebel in Rennerod wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 1. Mai 1914, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin und die Erben des Karl Theis zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. April 1914 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Rennerod.

Unsere reichhaltige Möbelabteilung

bietet in allen Teilen ganz besondere Vorteile und laden wir zur Besichtigung derselben ohne Kaufzwang höfl. ein.

Warenhaus G. Rosenau, Hachenburg.

Unsere große Spezialität

sind bessere fertige

Herren-Anzüge

aus nur haltbaren soliden deutschen und engl. Stoffarten. Wir lassen die Anzüge elegant, sorgfältig und gediegen herstellen, mit bester Ausstattung und vorzüglicher Verarbeitung. Mittlere und bessere Preislagen mit echter Rosshaareinlage. Alle Qualitäten, nebst die billigsten, sind auf Haltbarkeit und Tragfähigkeit streng geprüft und wird für jedes Teil volle Garantie geleistet. Man findet in unseren Lagern tatsächlich

Die schönsten Anzüge

mit tadellosem Sitz in den geschmackvollsten neuen Dessins, sowie auch besonders grosse Auswahl in soliden, dunkel gehaltenen Stoffarten.

Herren-Anzüge

16

aus solidem
Buxkin

Mk.

Herren-Anzüge

22

in I und II-rhg. Facons
und modernen Farben

Mk.

Herren-Anzüge

29

in I und II-rhg. Facons,
prachtvolle elegante Stoff-
arten

Mk.

Herren-Anzüge

36

in I und II-rhg. mit
Rosshaarverarbeitung.
Ersatz für Mass.

Mk.

Burschen- u. Knaben-Anzüge

in allen Preislagen und Facons.

Sport-Anzüge mit Falten

in grünen und bräunlichen Farben in grösster
Auswahl.

Warenhaus S. Rosenau & Hachenburg.

Der Plan über die Herstellung **unterirdischer Telegraphen-
linien in Hachenburg** (Westerwald) liegt bei dem unterzeich-
neten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Hachenburg (Westerwald), den 3. April 1914.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Das am 2. April versteigerte **Fichtenstammholz** im Ge-
meindewald Rofsbach hat die Genehmigung erhalten und findet so-
mit die Ueberweisung statt.

Rofsbach, den 6. April 1914.

Der Bürgermeister: Schneider.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 14. April 1914, vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald und zwar im
Distrikt Schulwies 10

33 Stück Eichenstämme zu 10,16 Festmeter

23 Raummeter Eichen- und Weichholz-Schichtwerkholz
ferner im **Distrikt Raupusch 7c**

1200 Stück Fichtenstangen I.—IV. Klasse

ferner im **Distrikt Wachhecken 3c**

13 Fichtenstämme und

524 Fichtenstangen I.—V. Klasse

versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Schulwies 10 gemacht.

Lochum, den 5. April 1914.

Hilpüsch, Bürgermeister.

Vorteilhaftes Angebot wegen Inventur-Aufnahme.

Komplette Schlafzimmer, bestehend aus 2 Bett-
stellen, 2 Nachtschränken, großem zweiflügeligen Kleider-
schrank, Waschkonsole mit Spiegel und Toilette von

136 Mk.

Eine große Anzahl Sofas, in eigener Polsterei her-
gestellt, in prima tadelloser u. vorzüglicher Arbeit, mit

45 Mk.

Plüsch-, Moquett- und Tassen-Bezügen von

Vertilows von 26 Mk. an.

Gardinen, Bilder, Figuren und dergl. mit 15% Rabatt.

Alle erdenklichen **einzelnen Möbel, Bett- und
Polsterwaren, Bettbarchente** in reichster Auswahl
und bekannter nur bester Qualität, alles zu herabgesetzten
Preisen.

Für die Qualität meiner Waren übernehme ich jede ständige
Garantie für Haltbarkeit.

**Julius Kind, Westerwälder
Möbelindustrie**

Telephon 46. Hachenburg. Telephon 46.

Möbeltischlerei mit elektr. Betrieb und eigene Polsterei.

Tapeten!

Tapeten!

Großartige Auswahl der neuesten Muster
von den **billigsten** bis zu den feinsten licht- und luftechten
Fondal-Tapeten.

Wilh. Pickel, Inh. Carl Pickel, Hachenburg.

Landwirte düngt eure Kartoffeln nur mit

Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke“

Es ist eine Tatsache, dass bei Anwendung von „Füllhornmarke“ sich die Knollen
gleichmässiger ausbilden, sie vor Krankheit mehr geschützt bleiben, auch wohl-
schmeckender und mehreicher werden, als bei Anwendung aller anderen Düngemittel.

Billige Schuhverkaufstage!

Von heute ab, bis auf Weiteres, verkaufe ich **sämtliche**,
für die Frühjahrssaison neu eingetroffenen

Schuhwaren

zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Hauptsächlich mache ich auf einen **großen Posten
Konfirmanden- und Kommunikanten-Schuhe**
aufmerksam.

Sämtliche Artikel sind in meinen 4 Schaufenstern mit Preisen
versehen

Schuhwarenhaus Moritz Löb, Hachenburg.

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRÄDER & PREISWERTESTE FABRIKATE NÄHMASCHINEN

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ring-
lager & Eigenes Patent-
Leichte kettenlose Fahrräder

Nähmaschinen aller
Systeme für Hausge-
brauch, Gewerbe und
Industrie

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Gottfried Hohn, Uckerath.

MAGGI'S Würze

hilft sparen!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache
Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse, und Salate
erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohl-
geschmack durch Zusatz einiger Tropfen
MAGGI'S Würze.

Achtung vor Nachahmungen!

**Revolver, Floberts, Browning-
Pistolen, Jagdflinten nebst Munition**
halte stets auf Lager und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Meine Waffen sind erstklassig und zuverlässig.
Reparaturen an Waffen werden prompt und billigt ausgeführt.

**Hugo Backhaus, Hachenburg
Waffenhandlung.**

Für dreimal in der Woche eine

Aufwartefrau

gesucht.

Frau Dr. Heling, Marienberg.

Ein Wolfspitz

von Farbe schwarz, entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Nitschke, Lehrer Kackenberg.

Erstklassiger

Saathafer

sowie prima

Sehkartoffeln (Industrie)

zu verkaufen.

W. Buchner III., Unnau

Ein

Junge

aus achtbarer Familie kann in
die Lehre treten bei

Reinhard Zuhn, Metzgermeister
Erbach (Westerwald)

Ein Lehrling

für sofort gesucht.

Julius Ebner, Daaden
Klempnermeister.

Ein

Junge

aus achtbarer Familie kann in
die Lehre treten bei

Rudolf Rübsamen
Metzgermeister in Unnau.

Was bringt die neueste Mode?

Hierzu machen wir die geschätz-
ten Leser auf die heutige Bei-
lage des weltbekannten **Tuch-
verandhauses v. Lehmann
& Ahmy in Spremberg**
N.-L. aufmerksam und genügt
die vorgezeichnete 3 Pfg.-Karte,
um sofort kostenlos die Muster
zu erhalten.